

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 69 (1998)  
**Heft:** 9

**Vorwort:** Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser  
**Autor:** Ritter, Erika

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Verantwortlich**

Dr. Hansueli Möhle, Zentralsekretär

**Redaktion**

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
Redaktion Fachzeitschrift Heim  
HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Postfach, 8034 ZürichTelefon: 01/383 48 26  
Telefax: 01/383 50 77Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. des Vormonats**Geschäftsinserate**ADMEDIA AG  
Postfach, 8134 Adliswil  
Telefon: 01/710 35 60  
Telefax: 01/710 40 73**Stelleninserate**Annahmeschluss am Ende des  
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle**Druck, Administration  
und Abonnemente  
(Nichtmitglieder)**Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,  
8820 Wädenswil  
Telefon: 01/783 99 11  
Telefax: 01/783 99 44**Geschäftsstelle****HEIMVERBAND SCHWEIZ**Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich  
Telefax: 01/383 50 77**Zentralsekretär**Dr. Hansueli Möhle  
Telefon: 01/383 49 48**Administration/Sekretariat**Alice Huth  
Telefon: 01/383 49 48**Stellenvermittlung+Projekte**Lore Valkanover / Daria Portmann  
Telefon: 01/383 45 74**Projekte**Andrea Mäder  
Telefon: 01/380 21 50**Mitgliederadministration/Verlag**Agnes Fleischmann  
Telefon: 01/383 47 07**Redaktion Fachzeitschrift Heim**Erika Ritter  
Telefon 01/383 48 26**Kurswesen (Sekretariat)**Marcel Jeanneret  
Telefon: 01/383 47 07**Leiterin Bildungswesen**Dr. Annemarie Engeli  
Telefon privat: 041/743 14 61,  
Fax 041/743 14 62**Bildungsbeauftragter**Paul Gmünder  
Telefon: 041/241 01 50  
Telefax: 041/241 01 51

Liebe Leserinnen, liebe Leser



«Der Sommer war sehr gross.

Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,  
Und auf den Fluren lass die Winde los.»Dieser Rilke-Vers aus dem Gedicht «Herbsttag»  
liesse sich im Rückblick auf drei wundervolle  
«redaktionslose» Sommerwochen mit Hesse  
bestens ergänzen:«Einschläfernd laue Mittagslüfte schleichen.  
Das Auge schliesst sich müd. Es spielt das Ohr  
Im Traum sich die ersehnten, gnadenreichen  
Tonfluten kommender Gewitter vor.»Liebe Leserinnen, liebe Leser: Hoffentlich war es  
Ihnen auch vergönnt, wenigstens einen Teil der  
wundervollen, heissen Sommertage so richtig zu  
geniessen, zu faulenzern, das müde Auge zu  
schliessen und zu träumen. Es musste ja nicht  
zwingend von Gewittern sein, mit Donnerrollenund so, aber auch nicht in Englisch, sonst störten die deutschen Untertitel... Haben  
Sie sich auch so richtig wohlig den (allerdings nicht lauen) Mittagslüften überlassen  
können, hinein sinken können, seils ins Wasser, möglichst den «Gletschern bin»  
oder nahe vom nächsten Glacestand, in die Kühle? Oder selbst – als Überlebens-  
strategie mangels Ventilator – in die Hitze? Eins, zwei, drei..., da waren alle Zahlen  
gerade und Schillers Lied von der Glocke hatte nur noch vier Zeilen:Loch in Erde,  
Bronze rin,  
Glocke fertig,  
Bim, bam, bim.So: damit wären die drei Wochen Sommerpause der Redaktion zusammengefasst.  
Der Versuch, das Redaktionsbüro in der Zeit von Ende Juli/Anfang August zu  
schliessen und die FZH-Nummern Juli/August in einer Doppelnummer zusammen-  
zufassen, hat übrigens (fast) geklappt. Die Beige Post war bei Wiederbeginn der  
Arbeit keine 30 Zentimeter hoch und hat dem neugetankten Elan der Redaktorin  
nicht lange Stand gehalten. (Schliesslich hatte sie konsequent ihr sommerliches  
Fitnesstraining absolviert: Trimm dich, springe täglich über deinen Schatten!)  
Jetzt aber zurück zum Ernst des Lebens, vom Platz an der Sonne an den Bürotisch.  
Ein altes Sprichwort soll helfen, den Übergang zu schaffen.

«Wem die Sonne scheint, der fragt nicht nach den Sternen.»

Die Sonne war schon an der Reihe, ergo folgt nun doch die Frage nach den  
Sternen.Wir haben Pläne und sind mit voller Kraft unterwegs, nicht zu den Sternen  
allerdings, sondern ganz der Realität und den Bedürfnissen der Heimleitungen  
verpflichtet. Und so treten wir mit einer grossen Bitte an Sie heran, liebe  
Leserinnen und Leser.Sie finden in unserer «Fachzeitschrift Heim» diesmal zwei Beilagen «In eigener  
Sache». So eine Zusammenfassung der Aussagen von Otto Piller, Direktor im  
Bundesamt für Sozialversicherungen. Otto Piller war Referent an der  
Delegiertenversammlung beim Heimverband Schweiz im Juli dieses Jahres und hat  
der FZH Referate zur Veröffentlichung überlassen. Herzlichen Dank! Pillers Texte zur  
Sicherung der Sozialwerke sind von grossem Interesse.Die zweite Beilage jedoch bedeutet Arbeit, für Sie und für uns. Patrick Bergmann,  
Student am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität  
Zürich, untersucht als Ergänzung zum Lizenziat Krebs die Kommunikation in den  
Heimen intern und fragt nach den Bedürfnissen der Heimleitungen bezüglich  
Öffentlichkeitsarbeit. Er legt seinen Fragebogen zum Thema vor, der als zusätzliche  
Grundlage für unsere Anstrengungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit dienen soll.  
Helfen Sie uns!!Nehmen Sie sich eine Stunde Zeit und antworten Sie uns bis Ende September. Sie  
finden auf Seite 505 der FZH zugleich einen Artikel von Patrick Bergmann über  
seine Arbeit. Der Fragebogen wurde bewusst so gestaltet, dass er für alle  
Heimtypen Gültigkeit hat.Jetzt erwarten wir also Post von Ihnen, viel Post, diesmal mehr als 30 Zentimeter,  
damit wir unsere Arbeit für Sie weiter optimieren können.

Für Ihre wertvolle Hilfe dankt Ihnen

Ihre